

Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter
4/2020

7. April.2020

*Liebe Mitstreiterinnen und
Mitstreiter,*

im Moment beschäftigen uns alle andere Gedanken als der Fluglärm. Und deshalb hoffe ich, dass jede und jeder von Ihnen bei guter Gesundheit ist. Sollte jemand Hilfe im Alltag benötigen, so zögen Sie nicht, sich an mich zu wenden. Wir sind eine Gemeinschaft und helfen, falls es notwendig ist. Trotz des Umstands, dass uns Covid-19 in Atem hält, gibt es einige Entwicklungen im Zusammenhang mit Fluglärm, über die wir Sie auf dem Laufenden halten wollen.

Vor einem Monat haben wir Sie informiert, dass das Verkehrsministerium eine erneute Offenlegung von Gutachten plant, die der Flughafen vorlegen musste, um den Bedarf zu begründen, den er mit seinem Antrag 2015 behauptet hat. Das Verkehrsministerium kam nämlich zu dem Ergebnis, dass die Belege nicht ausreichend und nicht plausibel seien.

Die erneute Auslegung soll ab dem 4. Mai erfolgen und allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, Einsicht in die Unterlagen zu nehmen und Einwände zu formulieren.

Gegen dieses Vorgehen haben wir uns, gemeinsam mit den anderen Initiativen ausgesprochen. Darüber und über die Situation der Luftverkehrswirtschaft informiert dieser Brief.

Bleiben Sie gesund! Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest, trotz aller Widrigkeiten.

Mit freundlichen Grüßen
Werner Kindsmüller

Bürgerinitiativen fordern: Auf Auslegung verzichten – Antrag Flughafen jetzt ablehnen!

Angesichts der Einschränkungen des öffentlichen Lebens, die auch Anfang Mai noch bestehen dürften, fordern acht Bürgerinitiativen in einem Schreiben an Minister Wüst, die Auslegung zum jetzigen Zeitpunkt nicht durchzuführen. Da damit zu rechnen ist, dass die Folgen der Corona-Pandemie mehrere Jahre Auswirkungen auf den Luftverkehr haben

werden und deshalb zur Zeit eine Bedarfsprognose, die mit verlässlichen Daten unterlegt werden könnte, ohnehin nicht möglich ist, fordern die Initiativen den Minister auf, den seit 2015 vorliegenden Antrag des Flughafens nun abzulehnen.

In dem Schreiben heißt es: „Die von der Antragstellerin, dem Flughafen Düsseldorf ergänzend vorgelegten Unterlagen sollen aufgrund der von Ihrem Haus im Rahmen der Antragsprüfung 2018 festgestellten gravierenden Unzulänglichkeiten der Begründung u.a. eine realistische Ermittlung des tatsächlichen Bedarf an zusätzlichen Flugbewegungen erbringen. Auch wenn wir diese Unterlagen noch nicht kennen, lässt sich bereits feststellen, dass alle Bedarfsermittlungen, die vor der Corona-Pandemie erstellt worden sind, durch die weltweiten Ereignisse der vergangenen Wochen Makulatur geworden sind.“ Deshalb sollte der Minister den Antrag des Flughafens nun in vollem Umfang ablehnen.

Auch in absehbarer Zeit wird eine solide Bedarfsermittlung angesichts der Turbulenzen in der Branche nicht möglich sein. „Es dürfte unbestreitbar sein, dass als Folge der Pandemie, auch nach Aufhebung der globalen Kontakteinschränkungen der Luftverkehr über einen längeren Zeitraum massive Rückgänge in der Zahl der Flugbewegungen erfahren wird. Dieser Einbruch wird sowohl auf der Angebots- wie auch der Nachfrageseite erfolgen. In vielen Reiseländern werden große Teile der Tourismusinfrastruktur zusammenbrechen. Der Markt für Urlaubsreisen wird sich nur langsam erholen, weil die Bevölkerung in den nächsten

Wochen und Monaten erhebliche Einkommenseinbußen erleiden und sich das Wirtschaftswachstum nur sehr langsam erholen wird. Wie sich angesichts der fortdauernden Gefahren der Pandemie auch nach Lockerung von Reiseverboten das Mobilitätsverhalten der Menschen ändern wird, weiß im Moment niemand. Unternehmen kündigen an, dass sie die Zahl der Geschäftsreisen reduzieren werden und weiterhin über Videokonferenzen in Kontakt mit ihren Geschäftspartnern bleiben wollen.“

Der vollständige Wortlaut des Schreibens ist auf unserer Homepage www.kagf.de veröffentlicht.

Lufthansachef Karsten Spohr: Covid-19 wird Luftfahrtbranche nachhaltig verändern

Der Lufthansa-Chef rechnet auch in den nächsten Jahren mit deutlich weniger Flügen und Passagieren. Deshalb werde Lufthansa die eigene Flotte verkleinern. Insbesondere im Reiseverkehr mit Geschäftsreisenden rechnet Spohr mit Rückgängen durch die Nutzung von Videokonferenzen.

EU-Slot-Verordnung ausgesetzt

□ Die EU wird die **Regeln für Zeitnischen**, aufgrund derer die Fluggesellschaften dazu verpflichtet sind, mindestens 80 % ihrer Zeitnischen für Starts und Landungen zu bedienen, um sie für das folgende Jahr zu behalten, **bis zum 24. Oktober 2020 aussetzen**. Die Ausnahmeregelung soll die Fluggesellschaften dabei unterstützen, mit dem drastischen Einbruch des Luftverkehrs aufgrund der Coronavirus-Krise

zurechtzukommen. Andernfalls wären die Flugrechte verfallen.

Historischer Rückgang Flugbewegungen im März

Im vergangenen Jahr starteten und landeten 18.040 Maschinen im März von Düsseldorf. In diesem Jahr waren es nur 9.496.

War das Flugaufkommen bis zum 6. März noch normal, brachen die Zahlen ab da erheblich und ab dem 21. März dramatisch ein. Der „schwächste“ Tag war der 28. März mit nur noch 28 Flugbewegungen.

Verkehrsminister Scheuer rechnet mit weiterem Rückgang der Fluggäste

Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer glaubt, dass Covid-19 „Auswirkungen auf die Mobilität der Zukunft“ haben werde. Die Südde. Zeitung zitiert ihn am 3. April 2020 mit der Einschätzung, „Business-Trips werden nach der Krise nicht mehr so häufig gemacht werden.“

Luftverschmutzung erhöht Infektionsrisiko

Renommierte Wissenschaftler haben in einem wissenschaftlichen Paper darauf hingewiesen, dass die Ansteckungsgefahr durch Covid-19 in Relation zur Luftqualität stehe. Dazu haben sie die „Hotspots“ in Oberitalien, die Region Paris und das Rhein-Main-Gebiet analysiert und hier ein höheres Risiko festgestellt.

Verein „Kaarster gegen Fluglärm“ (04/2020)

kindsmueller@kagf.de

02131-1769617

<https://www.facebook.com/kaarstgegenfluglaerm>

Hinterfeld 44c – 41564 Kaarst

Vereinsregister des Amtsgerichts Neuss Nr. 2781

Widersprüchliche Prognosen zur Entwicklung Luftverkehr nach Corona

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) rechnet in den kommenden drei Monaten mit einem Rückgang des Luftverkehrs in Deutschland um rund 55 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Laut Mitteilung gehen die Forscher davon aus, dass es nach dem Ende der Corona-Krise zu einem raschen Aufwärtstrend kommen werde. Die längerfristigen Auswirkungen der Krise würden ähnlich gering ausfallen wie bei 9/11, SARS oder der Finanzkrise 2008/09.

Dagegen fällt die Prognose der IATA weniger positiv aus. Sie gibt deutlich schlechtere Prognosen zur finanziellen Situation der Airlines während und nach der Corona-Krise ab. Die Kurve der wirtschaftlichen Entwicklung der Branche werde kein V mit Corona-Tiefpunkt, sondern ein U aufgrund einer zu erwartenden Rezession.

Aktionen kosten Geld! Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Kaarster gegen Fluglärm e.V.

Sparkasse Neuss

IBAN: DE63 3055 0000 0093 4683 04

BIC: WELADEDNXXX